



Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg
Station für junge Erwachsene EP4

Ausstattung

- >> Unterbringung in 8 Betten in 1- und 2-Bett-Zimmern
- >> Gemeinsames Esszimmer, Möglichkeit zum gemeinsamen Kochen
- >> Gemeinsamer Aufenthaltsraum mit DVD-Player
- >> Gruppenraum für Therapien / Ergotherapie-Raum
- >> Kostenloses WLAN auf dem gesamten Klinikgelände
- >> Fernseher auf jedem Zimmer (kostenpflichtig)

Aufnahme

- >> Geplante Aufnahmen erfolgen zwischen 9 und 12 Uhr
- >> Zur Aufnahme sollten ärztliche Unterlagen (z.B. Vorbefunde, MRT-Aufnahmen) und, wenn vorhanden, Smartphone-Videos der Anfälle mitgebracht werden.

Aufenthaltsdauer

Die Aufenthaltsdauer beträgt in der Regel zwei bis drei Wochen, kann jedoch individuell auch länger sein.

Ambulante Behandlung

Neben der stationären Behandlung bieten wir in unserem Ärztehaus und in den Hochschulambulanzen an allen drei Standorten der Charité – Universitätsmedizin Berlin Sprechstunden für Erwachsene (Mindestalter: 16 Jahre) an.

Kontakt

Epilepsie-Zentrum Berlin-Brandenburg // Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge gGmbH (KEH)
 // Herzbergstraße 79 // 10365 Berlin

Chefarzt

Prof. Dr. med. Martin Holtkamp

Oberärztin

Dr. med. Eva Breuer

Pflegerische Stationsleitung

Martin Schneider

Case Management // Anfragen und Anmeldung

Sonja Pugatschow
 Telefon 030.5472 – 3525 // Montag bis Freitag, 8–16 Uhr
 Fax 030.5472 – 29 96 36
 Mail s.pugatschow@keh-berlin.de

In Notfällen wenden Sie sich bitte an unsere Rettungsstelle // **Telefon** 030.5472 – 3002

Besuchen Sie uns auf unserer Website: www.ezbb.de

» Wir unterstützen Sie,
selbstbewusst Ihren
Weg zu gehen.«
Dr. med. Eva Breuer



Aufnahmegründe

Aufgenommen werden junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 24 Jahren zur:

- >> Zuordnung von Anfällen und anfallsartigen Ereignissen zu einem Krankheitsbild
- >> Diagnostik und Klassifizierung von epileptischen Anfällen und Epilepsien
- >> Ursachenklärung der Epilepsie
- >> Medikamentösen Behandlung neu aufgetretener und bekannter Epilepsien
- >> Hilfe beim Umgang mit Epilepsie
- >> Unterstützung bei der beruflichen und sozialen Entwicklung
- >> Transition – Übergang in die Erwachsenenmedizin

Diagnostische Möglichkeiten

- >> Anfallsbeobachtung und -klassifikation mit Video-Unterstützung
- >> EEG inklusive Langzeit-Video-EEG
- >> Hochauflösende Magnetresonanztomographie (MRT)
- >> Psychologische Diagnostik einschließlich Neuropsychologie
- >> Sozial- und berufsbezogene Diagnostik

Therapeutische Möglichkeiten

- >> Medikamentöse Epilepsiebehandlung
- >> Prüfung der Möglichkeit einer operativen Epilepsiebehandlung
- >> Ketogene Diät // Modifizierte Atkins-Diät
- >> Sozialberatung
- >> psychologische und neuropsychologische Beratung
- >> Ergotherapie
- >> Physio- und Sporttherapie
- >> Kunsttherapie
- >> Logopädie

Neben der optimalen medizinischen Behandlung der Epilepsie ist es unser Ziel, unsere Patientinnen und Patienten umfassend auf ihr selbstständiges Leben vorzubereiten. Hierbei spielen die beruflichen Perspektiven ebenso eine Rolle wie Fragen zum Führerschein, zur Freizeit, zum Sport, zum Reisen und zur Partnerschaft. Unser therapeutisches Angebot umfasst daher, neben der individuellen medikamentösen Therapie, vielfältige Gruppenangebote: Hier werden unsere Patientinnen und Patienten u.a. gezielt über die Auswirkungen ihrer Epilepsie auf die verschiedenen Lebensbereiche informiert und aktiv in die Behandlung einbezogen.

Multidisziplinäres Behandlungsteam

In unserem Behandlungsteam arbeiten folgende Berufsgruppen mit epileptologischer Zusatzqualifikation zusammen:

Ärzte und Ärztinnen für Neurologie // Medizinisch-Technische Assistentinnen und Assistenten // Krankenpflege // Neuropsychologie // Psychotherapie // Sozialarbeit // Medizinsoziologie // Kunsttherapie // Logopädie // Ergotherapie // Physiotherapie // Seelsorge

Multimodales Behandlungskonzept

Unser Behandlungsansatz ist multimodal, d.h., die unterschiedlichen Therapieansätze sowohl in Einzel- als auch Gruppentherapien sind optimal aufeinander abgestimmt. Unser Ziel ist, dass unsere Patientinnen und Patienten gut über ihre Erkrankung und alle damit zusammenhängenden Fragen informiert sind. Sie sollen in die Lage versetzt werden, ihr Leben mit Epilepsie kompetent selbst zu gestalten. Zur Unterstützung bieten wir bei Bedarf auch nach der Entlassung unsere Beratung an, zum Beispiel bei weiterführenden sozialmedizinischen Fragen.